

Die ORANGERIEN (5 D)

Die Wintergärten sind besonders schön und sind die ältesten der Niederlande. Sie setzen ihre ursprüngliche Nutzung fort: Schutz der Orangenbäume gegen den Winterfrost. Im Sommer werden diese Gebäude mehr heutigen Funktionen zur Verfügung gestellt: Konzerte, Hochzeiten, Tagungen oder Ausstellungen.

Winterzeit

Aufgrund der Klimaerwärmung, überwintern die Bäume nicht so lange wie früher. Statt in den Orangerien von Ende September (die Zeit der Messe in Waulsort) bis zu den Eisheiligen (Mitte Mai) zu bleiben, werden sie nun bei den ersten Anzeichen von Frost in die Gebäude versetzt und wieder am 1. Mai in die Gärten hinaus gebracht.

Im Winter werden die Erde und Blätter erforderlichenfalls gegen Parasiten behandelt.

Im 19. Jh. wurden Koks Öfen eingesetzt, um mindestens 8 Grad Celsius zu halten. Im Zweiten Weltkrieg gab die Familie seine Ration von Kohle, so dass die Orangerien beheizt werden konnte.

Heute wird ein einfacheres System verwendet: elektrische Heizungen sind eingeschaltet und die Fensterläden geschlossen, wenn es sehr kalt wird.

Umpflanzung

Dieses Verfahren wird durchgeführt, wenn ein Kästen geändert wird oder wenn die Düngemittel und Mineralsalze nicht mehr die Verarmung der Erde ausgleichen können.

Im ersten Fall wird der Baum durch ein an der Decke der Orangerie befestigtes und an den Baumstamm gebundenes Seil angehoben.

Dann wird eine 10 cm Erdschicht von den vier Seiten entfernt. Der Baum wird abgesenkt in seinen neuen Kästen, dessen Boden zuvor mit zerbrochenen Ziegeln gedeckt wird, um die Entwässerung nach dem Gießen zu erleichtern.

Schließlich werden die vier Seiten wieder mit einer Mischung aus Ackererde, Heide-Erde, Kompost aus Heckenschnitt, entwässerndem Sand und Kies als Quelle von Mineralstoffen gefüllt.

Im zweiten Fall werden die vier Seiten lediglich entfernt. Dann wird eine 10 cm Erdschicht von den vier Seiten und durch die schon erwähnte Mischung ersetzt.

Abbildungen zeigen die Schritte dieses Verfahrens.

Transport

Bilder zeigen, wie sich der Transport der Bäume im Laufe der Jahrhunderte verändert.

Anfangs auf einem hölzernen Wagen aus dem 18. Jh., wo die Kisten auf Rollholzzylindern geschoben wurden, wie die Ägypter Steine auf die Pyramiden hoben.

Nach dem Zweiten Weltkrieg wurde ein leichter Eisenkarren eingeführt. Es wurde unter den gekippten Kästen gedreht.

Derzeit wird eine Palette auf einem Traktor montiert.

Die Pflanzkästen

Sie sind außergewöhnlich. Wir widerstanden der Versuchung, die aus der Kaiserzeit Gusseisenkästen zu benutzen, die überall zu finden sind, weil sie länger halten.

Unsere Kästen sind noch nach der ursprünglichen Technik und Muster gebaut aus dem frühen 18. Jh.: in Holz mit verstärkenden Eisenarmaturen.

Die Region Wallonien hat vor kurzem halb-poröse Membranen gegen die seitlichen Innenplatten hinzugefügt und auch die Holzboden mit Metallgittern ersetzt. Dies sollte das Holz gegen Fäulnis schützen und damit der Lebenserwartung der Kästen erhöhen.

Gehen Sie zur nächsten Orangerie

Sie entdecken eine Buchenallee hinter den Orangerien in Richtung Norden. Sie endet in der Nähe von den Maas-Hängen, wo sich ein romantischer Garten (Ende 18. Jh.) in der Mitte von Grotten befand. In einer ist der Grundwasserspiegel erreicht, deren Wasser durch einen unterirdischen Kanal durchgeführt wird, um die Teiche durch die Schwerkraft zu füllen.

Dieses Dokument ist zum Herunterladen von
<http://www.freyr.be/docs/guiding/dg—texte-um-auf-schloss-freyr-zu-fuehren.php>